

ZAHL DER CORONA-NEUINFEKTIONEN STEIGT WIEDER

Die Zahl der Corona-Neuinfektionen bleibt weltweit auf einem hohen Niveau. Auch in Deutschland sind die Fallzahlen wieder merklich angestiegen. Nach einem Höhepunkt von über 6.000 täglich gemeldeten Neuinfektionen im April waren die Werte für mehrere Monate auf unter 1.000 Neuinfektionen pro Tag gesunken, seit Ende Juli steigen sie jedoch – insbesondere begünstigt durch Urlaubsreisen – wieder an. So hatte das Robert-Koch-Institut in der vergangenen Woche teilweise über 1.400 Neuinfektionen innerhalb von 24 Stunden gemeldet.

Als Reaktion auf den europaweiten Anstieg der Fallzahlen werden weitere Länder als Risikogebiete eingestuft, darunter beliebte Urlaubsziele der Deutschen, für Reiserückkehrer aus Risikogebieten wurde zudem eine Testpflicht eingeführt. Sollte sich die Verbreitung des Virus nicht wieder verlangsamen, droht eine erneute Verschärfung der Maßnahmen. Diese sollen zunächst Feierlichkeiten und Veranstaltungen betreffen. Die Hemmschwelle für einen zweiten, allgemeinen Lockdown dürfte aber recht hoch sein, zumal die allgemeinen Schutzmaßnahmen wie Maskenpflicht, Abstandsregeln und Testmöglichkeiten im Vergleich zum Frühjahr deutlich verbessert sind.

Erholung der Konjunktur allmählich sichtbar

Obwohl sich die Lage bereits ab Mai zu entspannen begann, spiegelt sich die verheerende Wirkung eines globalen Lockdowns in den Daten zum Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal sehr deutlich wider. Den jetzt veröffentlichten, revidierten Zahlen zufolge ist das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in der Eurozone im zweiten Quartal um 12,1 Prozent gegenüber dem Vorquartal gesunken. Während Frankreich und Spanien starke Einbrüche der Wirtschaftsleistung von 13,8 und 18,5 Prozent verzeichneten, fiel der Rückgang in Deutschland mit 10,1 Prozent vergleichsweise moderat aus.

Deutlich geschrumpft ist auch die Wirtschaft in Japan, um 7,8 Prozent zum Vorquartal. Die Exportnation hat insbesondere mit einer sinkenden Auslandsnachfrage zu kämpfen. Der Rückgang der realen Ausfuhren um 18,5 Prozent folgt einer bereits sehr schwachen Entwicklung im Winterquartal, als die Exporte um 5,4 Prozent gefallen waren. Da die japanische Wirtschaft bereits in den beiden Vorquartalen geschrumpft war, befindet sich das Land in einer tiefen Rezession.

Allerdings machen die führenden Industriestaaten (G7) allmählich eine Erholung der Konjunktur aus. Für das dritte Quartal wird von vielen Analysten eine kräftige Aufwärtsbewegung erwartet. Jedoch dürften nicht alle Sektoren gleichermaßen von dem wiedereinsetzenden Aufwärtstrend profitieren: Die Tourismusbranche etwa hat noch immer mit starken Einschränkungen zu kämpfen, die durch die neu erklärten Risikogebiete sowie Reisewarnungen verstärkt werden. Viele Flieger bleiben nach wie vor am Boden. Die Industrie verzeichnet zwar wieder mehr Auftragseingänge, doch ist die Investitionsbereitschaft von Firmen nach wie vor verhalten.

Allzeithoch am US-Aktienmarkt – FOMC Protokoll im Fokus der Anleger

Die einsetzende wirtschaftliche Erholung in Kombination mit einer extrem expansiven Finanzpolitik und einer außerordentlich lockeren Geldpolitik hat den US-Aktienmarkt (gemessen am S&P 500) in dieser Woche auf ein neues Jahres- und Allzeithoch steigen lassen – am Aktienmarkt ist die Corona-Schere (mit einem Einbruch um 35 Prozent gegenüber dem Februar-Top) also vollständig ausgewetzt, die Bewertung erscheint damit aber recht anspruchsvoll. Die Stärke gerade des US-Marktes wird befeuert durch eine (wohl auch wahlkampfbedingt) nie gekannte Ausgabenbereitschaft der US-Finanzpolitik. Nachdem bereits die vorangegangenen Pakete die persönlichen Einkommen trotz einer Arbeitslosenquote von mehr als 10 Prozent kräftig angehoben (!) hatten, diskutieren Kongress und Weißes Haus nun über die Verlängerung des Geldsegens mit einem neuen Hilfspaket (u.a. Arbeitslosenunterstützung) in der Größenordnung von weiteren 1 bis 2 Billionen US-Dollar, wobei derzeit keine Einigung in Sichtweite ist.

Unterstützt wird das Ganze durch die Geldpolitik, und zwar auf mehrfache Weise. Zunächst bedeutet das niedrige Niveau der Renditen, dass die relative Attraktivität von Aktien zunimmt – vor allem von Unternehmen mit einem langfristig robusten Geschäftsmodell; zum anderen bietet das Renditeniveau günstige Finanzierungsbedingungen, für Unternehmen, aber auch für die privaten Haushalte. Das dürfte den Kfz-Verkäufen geholfen haben und ein wesentlicher Grund für die kräftige Erholung des US-Häusermarktes sein. Die Zahl der Baugenehmigungen und Baubeginne beispielsweise ist im Juli auf die schon sehr anständigen Niveaus von Ende letzten Jahres zurückgekehrt. Schließlich dürfte den Anlegern auch die Abwertung des Dollars nicht ungelegen kommen. Der Euro handelt mittlerweile bei gut 1,18 US\$ und damit gut 5 Prozent über dem Durchschnittskurs des vergangenen Jahres.

Einige Anleger haben vermutlich auch darauf gesetzt, dass die US-Notenbank zusätzliche Lockerungsmaßnahmen einleiten könnte. Diese Fantasie war vor allem durch das Protokoll der FOMC-Sitzung Mitte Juni genährt worden; dort hatten die Ausschussmitglieder eine Präzisierung der „Forward Guidance“ (also verbindlichere Angaben zur längerfristigen zinspolitischen Strategie) mit dem unterstellten Ziel einer Absenkung/Abflachung der Renditekurve in Aussicht gestellt. Nun allerdings, vermutlich vor dem Hintergrund der relativ robusten Wirtschaftsdaten und einer leichten Entspannung bei der Zahl der Neuinfektionen auf nach wie vor sehr hohem Niveau, ist die Fed zurückgerudert. Das Instrument der Forward Guidance bleibt zwar eine Option, scheint aber kein akutes Thema mehr zu sein.



Quelle für die Grafik: Bloomberg

Die Fed plant allerdings, ihr Inflationsziel neu zu formulieren. Es soll demnächst wohl klargestellt werden, dass das Inflationsziel von 2 Prozent als Durchschnittsziel zu verstehen ist. Auf längere Unterschreitungen müssten dann auch längere Phasen der Zielüberschreitung folgen. Dies wäre ein implizites Lockerungssignal, denn die Inflationsrate – gemessen mit Hilfe des Deflators der persönlichen Konsumausgaben – lag im Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre bei 1,5 Prozent. Solange die Fed daraus aber keine konkreten Lockerungsschritte ableitet, dürfte der Markt davon nicht allzu sehr beeindruckt sein.

Was erwartet uns in der kommenden Woche?

Nachdem in dieser Woche bereits der Nominierungsparteitag der Demokraten stattgefunden hat, wird in der nächsten Woche auch der amtierende US-Präsident Donald Trump offiziell zum Präsidentschaftskandidaten der Republikaner für die Wahl im November ernannt. Der Wahlkampf um die Präsidentschaft geht damit in die heiße Phase. Am 27. und 28. August findet – zum ersten Mal virtuell – das jährliche Jackson Hole Economic Policy Symposium der Fed Kansas statt. Im Mittelpunkt der diesjährigen Konferenz steht die Diskussion geldpolitischer Implikationen für das bevorstehende Jahrzehnt.

Vergangene Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für die Zukunft. Die Rendite kann infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Etwaige Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung des Investment Office der ODDO BHF AG wieder, die sich insbesondere von der Hausmeinung innerhalb der ODDO BHF Gruppe unterscheiden und ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

MARKTÜBERSICHT
 21.08.2020

Aktienindizes	Akt. Stand	Lfd. Woche (%)	Lfd. Monat (%)	Lfd. Jahr (%)
Euro Stoxx 50	3274,0	-0,9	3,1	-12,6
DAX 30	12830,0	-0,6	4,2	-3,2
CAC 40	4911,2	-1,0	2,7	-17,8
FTSE 100	6013,3	-1,3	2,0	-20,3
SMI	10229,9	0,7	2,2	-3,6
S&P 500	3385,5	0,4	3,5	4,8
Nasdaq Comp.	11265,0	2,2	4,8	25,5
Nikkei 225	22920,3	-1,6	5,6	-3,1
CSI 300	4700,8	-0,1	0,1	14,7
Hang Seng	25090,0	-0,4	2,0	-11,0

Notenbanksätze	Akt. Stand	Lfd. Woche (Pp)	Lfd. Monat (Pp)	Lfd. Jahr (Pp)
EZB Einlagenfazilität	-0,5	0	0	0
US Federal Funds *)	0,125	0	0	-1,5
SNB Sichteinlagen	-0,75	0	0	0

Renditen (% p.a.)	Akt. Stand	Lfd. Woche (Pp)	Lfd. Monat (Pp)	Lfd. Jahr (Pp)
Bund 10 Jahre	-0,50	-0,08	0,03	-0,31
US T-Note 10 J.	0,65	-0,06	0,12	-1,27
Schweiz 10 J.	-0,50	-0,05	0,04	-0,02

Währungen	Akt. Stand	Lfd. Woche (%)	Lfd. Monat (%)	Lfd. Jahr (%)
EUR in USD	1,1867	0,2	0,8	5,8
EUR in GBP	0,8965	0,9	0,4	-5,6
EUR in CHF	1,0776	-0,1	-0,2	0,7
US-Dollar Index **)	92,682	-0,4	-0,7	-3,8

Rohstoffe	Akt. Stand	Lfd. Woche (%)	Lfd. Monat (%)	Lfd. Jahr (%)
Gold (US\$/oz.)	1945,7	0,0	-1,5	28,2
Rohöl/Brent (US\$/b.) ***)	44,96	0,4	3,8	-31,9

Letzte Aktualisierung: 21.08.2020 08:55

 Quelle: Bloomberg, Aktienindizes in lokaler Währung; Veränderungen in % (%) bzw. in Prozentpunkten (Pp); *) Angabe für Federal Funds Rate: Mitte des Zielbandes ($\pm 0,125$ Pp); **) Definition gemäß ICE US; ***) Brent, aktiver Terminkontrakt ICE

WICHTIGE INFORMATION

Die vorliegende Publikation (nachfolgend: „Publikation“) darf weder insgesamt, noch in Teilen reproduziert, weitergegeben oder veröffentlicht werden. Die Publikation ist nicht für Kunden oder andere Personen mit Sitz, Wohnsitz, gewöhnlichem Aufenthaltsort oder Greencard in bzw. für die USA, Kanada oder anderen Drittstaaten bestimmt und darf insbesondere nicht an diese Personen weitergegeben bzw. in diese Länder eingeführt oder dort verbreitet werden.

Die Publikation ist eine Kundeninformation der ODDO BHF Aktiengesellschaft (nachfolgend „ODDO BHF“) im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes. Die Publikation wurde durch die ODDO BHF erstellt und dient ausschließlich Informationszwecken. Es handelt sich hierbei um Werbung und nicht um eine Finanzanalyse. Die Publikation wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und die in der Publikation enthaltenen Informationen unterliegen nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Weder die Publikation noch irgendeine in Verbindung hiermit gemachte Aussage stellt ein Angebot, eine Aufforderung oder eine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzinstrumenten dar. Insbesondere berücksichtigt die Publikation nicht Ihre persönlichen Umstände und Verhältnisse und ist somit für sich allein genommen weder dazu geeignet noch dazu bestimmt, eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung zu ersetzen.

Soweit in der Publikation Meinungen Dritter wiedergegeben werden, sind diese Positionen nicht notwendigerweise in Einklang mit den Positionen der ODDO BHF und können diesen ggf. sogar widersprechen.

Die Publikation enthält Informationen, welche die ODDO BHF für verlässlich hält, für deren Verlässlichkeit die ODDO BHF jedoch keine Gewähr übernehmen kann. Die ODDO BHF übernimmt weder eine rechtliche Verbindlichkeit, noch garantiert sie die Aktualität, Vollständigkeit und Fehlerfreiheit des Inhalts. Zusätzlich ist die ODDO BHF nicht verpflichtet, den Inhalt zu aktualisieren, an Änderungen anzupassen oder zu vervollständigen.

Die ODDO BHF oder mit der ODDO BHF verbundene Unternehmen können mit Emittenten von in der Publikation genannten Finanzinstrumenten in einer Geschäftsverbindung stehen (z.B. als Erbringer oder Bezieher von Wertpapierdienstleistungen oder Wertpapiernebenleistungen, etwa im Bereich des Investmentbankings). Die ODDO BHF oder mit der ODDO BHF verbundene Unternehmen, können im Rahmen solcher Geschäftsverbindungen Kenntnis von Informationen erlangen, die in der Publikation nicht berücksichtigt sind. Darüber hinaus können die ODDO BHF oder mit der ODDO BHF verbundene Unternehmen Geschäfte in oder mit Bezug auf die in der Publikation angesprochenen Finanzinstrumente getätigt haben (insbesondere solche im Rahmen der Finanzportfolioverwaltung für andere Kunden). Für nähere Informationen zu möglichen Interessenkonflikten wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Ansprechpartner oder info.frankfurt@oddo-bhf.com.

Alle innerhalb der Publikation genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Rechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind.

Vergangene Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für die Zukunft. Einige Aussagen der Publikation sind in die Zukunft gerichtet. Derartige Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklung. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und unterliegen Risiken und Unwägbarkeiten, welche die aktuellen Resultate grundlegend verändern können. Bei bestimmten Finanzinstrumenten kann es zu einem Totalverlust kommen und der Verlust kann das eingesetzte Kapital sogar übersteigen. Wechselkursbewegungen können den Wert eines Investments erhöhen oder senken und manche Finanzinstrumente können eingeschränkt liquide oder illiquide sein. Die ODDO BHF untersteht der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main sowie der Europäischen Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main. Die ODDO BHF erbringt weder rechtliche noch steuerrechtliche Beratungsleistungen. Soweit solche Gesichtspunkte berührt werden, handelt es sich ausschließlich um allgemeine Meinungsäußerungen oder Anregungen, die eine Einschätzung der ODDO BHF zum Zeitpunkt der Publikation wiedergeben. Wir empfehlen Ihnen, rechtliche und steuerliche Berater hinzuziehen, insbesondere zum Zweck der Überprüfung der Geeignetheit bestimmter Produkte.